

Ein Grundstück fehlt

Eventuell Übergangslösung für Ebersbacher Nordtangente



Vor der Bahnbrücke an der Büchenbronner Straße soll die künftige Entlastungsstraße Nordtangente in einen Kreisverkehr münden. Ein Grundstück fehlt jedoch noch für den Straßenbau. Foto: Giacinto Carlucci

Für den Bau der neuen Entlastungsstraße Nordtangente fehlt der Stadt Ebersbach noch ein Grundstück. Einer Erschließung des Kauffmann-Areals steht jedoch nach Auskunft der Verwaltung nichts im Weg.

KARIN TUTAS

Ebersbach Nahezu alle Grundstücke zur Erschließung des Ebersbacher Kauffmann-Areals sind nun im Besitz der Stadt. Insgesamt 3,2 Millionen Euro hat die Kommune in den vergangenen 15 Jahren für den Aufkauf von Flächen im Sanierungsgebiet "Stadtmitte - westliche Bahnhofstraße" ausgegeben. Bereits in den Neunzigerjahren war mit dem Aufkauf begonnen worden. "Teilweise wurde schon mit dem Kauf begonnen, bevor eine städtebauliche Planung vorlag", erklärt Kämmerer Helmut Roth auf Anfrage. Als klar war, dass das Grundstück des ehemaligen Senf- und Sauerkonservenproduzenten Kauffmann die künftige Neue Mitte Ebersbach werden soll, habe die Stadt gezielt die Randgrundstücke erworben.

In der Zwischenzeit gehören der Kommune neben dem Kauffmann-Areal die Gebäude und Grundstücke an der Nordseite der Ludwigstraße sowie entlang der westlichen Bahnhofstraße. Eine entscheidende Fläche fehlt jedoch noch, um die Industriebrache wie europaweit ausgeschrieben erschließen zu können. Es handelt sich um rund 30 Meter, die für den Bau der so genannten Nordtangente notwendig sind. Die neue Straße, die zwischen der Brückenstraße und einem neuen Kreisverkehr an der Büchenbronner Straße verlaufen wird, soll die Hauptstraße von einem erheblichen Teil des Verkehrs entlasten.

Über die Nordtangente ist die Andienung des geplanten Einkaufsmarkts sowie die Zufahrt zum Parkplatz vorgesehen. Auch der Bahnhofsvorplatz, den die Stadt neu gestalten will, soll über die Entlastungsstraße erschlossen werden. "Es ist unser Ziel, die Nordtangente voranzubringen", erklärt Bürgermeister Edgar Wolff. Die Realisierung des Straßenbauprojekts ist für das kommende Jahr vorgesehen. Der Rathauschef hofft deshalb, dass die Stadt mit dem Eigentümer des noch fehlenden Grundstücks bald handelseinig wird. Aber Wolff macht auch deutlich, dass es in puncto Preis "eine Schmerzgrenze gibt".

Einer Bebauung des Kauffmann-Areals - sofern diese nicht durch einen Bürgerentscheid gekippt wird - stehe jedoch nichts im Weg. Denn von Osten her könne die Entlastungsstraße wie geplant gebaut werden. "Für den Übergang ist es möglich, von Osten her zu erschließen", erklärt Wolff. Sollten die Kaufverhandlungen nicht zum gewünschten Erfolg führen, sei lediglich die Anbindung von Westen her nicht möglich.

Auch eine Fläche in der südöstlichen Ecke des Kauffmann-Areals ist noch nicht im Besitz der Stadt. Das Grundstück wurde aber bei der Ausschreibung der Baukonzession ausgespart, sagt Kämmerer Helmut Roth.

Erscheinungsdatum: Freitag 19.09.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)